



PRESSEINFORMATION

Oktober 2021

Schillernde Schätze entlang der Südsteirischen Schlösserstraße

Den Mythen und Sagen der Burgen und Schlösser in Österreichs Süden auf der Spur

München – 28. Oktober 2021. Insgesamt 41 Burgen und Schlösser liegen auf der Schlösserstraße, die vom Burgenland über die Steiermark bis nach Slowenien verläuft – allein 15 davon sind in oder in unmittelbarer Nähe der Südsteiermark verortet. Ihre Geschichten reichen zurück bis in die Zeit der Kelten und Römer und noch heute ranken sich Mythen und Sagen um die eindrucksvollen Gebäude. Während früher Adelige und Ritter durch die Flure wandelten, nutzen die Menschen das stilvolle Ambiente heutzutage als Eventlocation, Kulturstätte, Kongresszentrum oder gar Kraftort. Wer ein Stück steirische Kulturgeschichte einatmen möchte, sollte einen Ausflug zum Schloss Seggau, zur Burg Deutschlandsberg sowie nach Riegersburg in die nächste Urlaubsplanung aufnehmen.



Schloss Seggau © Viteo/Paul Ott; Riegersburg © Steiermark Tourismus/Harry Schiffer; Burg Deutschlandsberg © TV Schilcherheimat

Schloss Seggau: Wo schon vor 300 Jahren auf Erfolge angestoßen wurde

Hoch oben über der Bezirkshauptstadt Leibnitz thront das rund tausendjährige Hotel Schloss Seggau, dessen Ursprung bis in die Zeit der Kelten und Römer zurückreicht. Noch heute zeugt ein Lapidarium, eine Wand mit Römersteinen, vom reichen kulturellen Erbe. Das heutige Oberschloss wurde im 12. Jahrhundert von Salzburger Erzbischöfen als Missions- und Verwaltungsbastion erbaut, später wurde es von den Seck-

aer Bischöfen erweitert, von denen auch der Name „Seggau“ abgeleitet wurde. Bis 1786 galt es als Repräsentationssitz und bis ins 20. Jahrhundert als Sommerresidenz der steirischen Bischöfe. Heute befindet sich in den Gemäuern ein Vier-Sterne-Hotel, das Restaurant „Schloss Taverne“ sowie ein modernes Tagungs-, Kongress- und Seminarzentrum – das größte in der Südsteiermark. Besucher haben die Möglichkeit, individuell oder im Rahmen einer Tour auf den Spuren der Bischöfe zu wandeln. Sie können dabei nicht nur die barocken Fürstenzimmer im zweiten Obergeschoss und die Michaelskappelle besichtigen, sondern auch den über 300 Jahre alten Bischöflichen Weinkeller, der zu den ältesten und größten Europas zählt. In seinem Inneren finden neben Führungen auch regelmäßig Weinverkostungen des hauseigenen „Messweins“, Veranstaltungen, Feste und Konzerte statt. Im südlichen Turm der Schlossanlage wird die größte historische Glocke der Steiermark, die „Seggauer Liesl“, jeden Sonntag und an Feiertagen mit 120 Glockenschlägen von vier kräftigen Personen händisch geläutet. www.seggau.com

Der Legende nach hausten auf Schloss Seggau einst Riesen, die einen großen Schatz bewachten – der Schlüssel für die geheime Schatzkammer soll noch immer dort versteckt sein...

Burg Deutschlandsberg: Dem Archäologen über die Schulter schauen

Der Deutschlandsberg diente bereits in der Kelten- und Römerzeit als beliebter Siedlungsplatz aufgrund seiner erhöhten und geschützten Lage. Im Mittelalter wurde eine kleine Höhenburg errichtet, die bis weit ins 19. Jahrhundert vom Salzburger Erzbistum als Verwaltungs- und Jagdsitz genutzt wurde. Seit 1932 befindet sich die Burg Deutschlandsberg im Besitz der Gemeinde, die die verkommenen Gemäuer im Laufe der Jahre zu einem Ausstellungszentrum mit Vier-Sterne-Hotel und Haubenlokal umbaute. Das Burgmuseum „[Archeo Norico](http://www.archaeo-norico.at)“ mit seinen neun Ausstellungen und über 5.000 Exponaten nimmt seine Besucher mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Neben keltischen Relikten wird dort auch die Geschichte des steirischen Glases bis hin zur Malerei beleuchtet. Da die Ausgrabungen rund um die Burg noch andauern, können Neugierige mit etwas Glück den Archäologen beim Graben über die Schulter schauen. www.archaeo-norico.at

Ein Mythos besagt, dass es einen geheimen, unterirdischen Tunnel zwischen der Burg Deutschlandsberg und dem benachbarten Schloss Hollenegg gegeben haben soll. Vor einigen Jahren wurde unter der Burg ein eingebrochener Stollen entdeckt – ein mögliches Relikt?

Riegersburg: Zwischen Hexen, Gespenstern und Klettersteigen

Archäologische Funde beweisen, dass der 100 Meter hohe Basaltkegel in Riegersburg, ein erloschener Vulkan, bereits vor 6.000 Jahren besiedelt wurde. Die erste urkundliche Erwähnung der Riegersburg datiert auf das Jahr 1138 zurück. Nach Jahrhunderten voller Hungersnöte, Kriege und Pestseuchen ging der Besitz im 17. Jahrhundert an Regina von Galler über. Die im Volksmund als „schlimme Liesl“ bezeichnete Adelige machte sich aufgrund ihrer rigorosen Herrschaft im ganzen Land einen Namen. Sie trug jedoch maßgeblich dazu bei, dass die Burganlage ihre heutige Ausdehnung erreichte. Zeit ihres Bestehens konnte die Burg nie erobert werden und galt somit als stärkste Festung des Abendlandes. Seit 1822 befindet sich die Riegersburg in Privatbesitz und seit 2013 gibt es auch wieder eine Schau-Messer- und Waffenschmiede auf dem Gelände, in denen Schmiedekurse angeboten werden. Während schwindelfreie Sportler die Riegersburg heutzutage über drei 60 bis 190 Meter hohe Klettersteige erklimmen können, freuen sich Vogelliebhaber über die Flugvorführungen der Greifvogelwarte und Kinder über spannende Führungen mit „Burggespenst“ Rüdiger. www.dieriegersburg.at

Im 17. und 18. Jahrhundert fanden über 300 Hexenprozesse in der Steiermark statt. Auch die Riegersburg war betroffen, so wurde die Burgpflegersgattin Katharina Paldauf, die „Blumenhexe“, beim größten steirischen Hexenprozess in Feldbach von 1673 bis 1675 angeklagt und eingekerkert – über die Umstände ihres Todes auf dem Scheiterhaufen wird noch heute spekuliert.

Weitere Informationen zur Steirischen Schloesserstraße finden Sie unter www.schloesserstrabe.com

Weitere Informationen zur Südsteiermark unter www.suedsteiermark.com und auf [Instagram](#) sowie unter dem Hashtag [#visitsuedsteiermark](#).

BILDMATERIAL

Passendes Bildmaterial zu dieser Pressemitteilung finden Sie [hier](#). Bitte beachten Sie die Bildrechte im jeweiligen Bildtitel.

ÜBER DEN TOURISMUSVERBAND SÜDSTEIERMARK

100 Facetten, zehn Gemeinden und eine Gemeinsamkeit: In der Südsteiermark treffen Naturerlebnisse, Kulinarik und Aktivurlaub aufeinander. Ob Weinwanderung, Radtour oder Einkehr in einem urigen Buschenschank – ein Urlaub in der Südsteiermark gleicht einer Reise der Sinne. Mundart und regionale Spezialitäten sind in der Südsteiermark genauso wenig wegzudenken wie der Klapotetz – seinerseits Wahrzeichen der Region. Das mediterrane Klima begünstigt nicht nur den Weinbau, sondern vor allem ein Besuch zu jeder Jahreszeit. Das nahegelegene Graz sowie die Stadt Leibnitz im Herzen der Südsteiermark sind gut durch die ÖBB angebunden.

PRESSEKONTAKT

LMG Management GmbH

Sophia Rossmanith

Bavariaring 38

D-80336 München

Tel.: +49 170 6554274

E-Mail: rossmanith@lmg-management.de

Internet: www.lmg-management.de

SÜD —————
STEIERMARK

